

Impulsreferat von Herrn Landrat Kühn zum Handlungsfeld Bildung am 21.06.2002 im Rahmen der Veranstaltung „Langer Tag der Region“ in Hürth

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr haben sich die Akteure aus der Regio Rheinland, die an der Formulierung unserer Bewerbung um die REGIONALE 2010 beteiligt waren, für das Handlungsfeld Bildung entschieden.

Diese Handlungsfeld war für uns allerdings bereits vor PISA ein Thema.

PISA soll hier und heute auch nicht erörtert werden.

Hierüber wird bereits wieder mehr geredet als getan.

Nur soviel: Nicht nur der Staat, auch Eltern und Lehrer sind gefragt. Dabei muss dem Beruf des Lehrers wieder die Anerkennung zukommen, die seiner Bedeutung für die Bildung und Ausbildung unserer jungen Menschen entspricht.

Wir werden im REGIONALE 2010-Prozess auch nicht den Anspruch erheben, Lösungen für die sogenannte deutsche Bildungsmisere zu finden.

Was wir aber als Region erreichen können, ist die Schaffung von guten Voraussetzungen, die Verbesserung von Lernumfeldern und Lernbedingungen für alle Bildungsebenen und Altersstufen.

Die Regio Rheinland ist nicht nur als Hochschulstandort, sondern auch in der Dichte ihrer Bildungsangebote und der Vielfalt ihrer Bildungsträger und Stiftungen bundesweit führend.

Unsere regionalen Potentiale sind eindrucksvoll:

Die größte Universität Deutschlands in Köln, die Universität Bonn, die nicht viel kleiner ist, und zahlreiche Fachhochschulen im Oberbergischen, den Städten und Kreisen unserer Region ist.

Hinzu kommen zahlreiche Forschungsinstitute und Forschungszentren.

Zu nennen sind die zahlreichen Forschungseinrichtungen des Bundes oder der Unternehmen in der Regio Rheinland.

Im Sinne einer Effizienzsteigerung sollte eine noch engere Zusammenarbeit der Forschungseinrichtungen in der Region und auf internationaler Ebene nachgedacht werden. Das wäre ein sehr wichtiger Brückenschlag! Dieses Potential müssen wir nutzen!

Wichtig ist, dass die Ausstattung unserer Region mit Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen einmalig ist. Dies ist ein hervorragendes und zeitlich nicht begrenztes Standortmerkmal. Wissen wird immer gebraucht und ist die einzige Ressource, die sich vermehrt, je mehr man sie einsetzt.

Wir wollen als Regio Rheinland und im Rahmen der REGIONALE 2010 das Wissensmanagement als zentrale und gemeinsame Aufgabe thematisieren.

Meine Damen und Herren,

Bildung verstehen wir aber auch als Qualifizierungsprozess der Region selbst.

Die Nachhaltigkeit der regionalen Entwicklung wird von der erfolgreichen Vermittlung von Wissen, sozialer Kompetenz, von Kultur, vor allem aber von der Arbeit und dem wirtschaftlichen Unternehmensgeist unserer Menschen abhängen.

Kulturelle Tradition und regionale Verwurzelung schaffen dabei Identität. Zusammen mit Weltoffenheit und internationalen Kooperationen bringt sie die zukunftsweisende Dynamik, die Gestaltungsmöglichkeiten für künftige Generationen eröffnet. Europäischen und weltweiten Partnerschaften auf allen gesellschaftlichen Ebenen kommt deshalb eine besonders große Bedeutung zu. Hier gilt es Brücken zu schlagen zwischen den Völkern, zwischen den Kulturen, zwischen den Menschen, den Unternehmungen, schlicht zwischen den Regionen. Sie gilt es in Zukunft auszubauen.

Die Regio Rheinland verfügt mit ihrer vielfältigen Museumslandschaft und kulturellen Vitalität über ein enormes Potential, das in entscheidendem Maße dazu beitragen kann, die regionale Identität und die Offenheit für Neues zu befördern.

Thema der zukünftigen Profilierung als Bildungs- und Kulturregion sollte daher auch die Vielfalt der regionalen Angebote sein.

Nicht nur Museumsmeilen und Großereignisse, sondern auch die Vielfalt der Szenen machen die Region als Lebensraum attraktiv.

Kultur wird in der regionalpolitischen Debatte gern als schmückendes Beiwerk der harten Standortfaktoren betrachtet.

Dabei wird aber meist übersehen, dass Kultur vielmehr ein eigenständiges Entwicklungspotential darstellt.

Sie gibt gerade der Regio Rheinland ihr eigenes, unverwechselbares Profil und ist daher eine der Voraussetzungen für eine erfolgreiche regionale Entwicklungsstrategie.

Vielen Dank